

KOMPAKT

Arno Oehri im Literaturhaus

TRIESEN – Am Dienstag, den 23. März, hält ein weiterer Schreiber aus der Liechtensteiner Kunstszene Gastrecht im Literaturhaus. Weil Oehri einer jener Künstler ist, der neben der bildenden Kunst auch in der Schriftstellerei eine Heimat hat, lassen sich seine Arbeiten optimal mit einer Lesung verbinden. In der aktuellen Ausstellung von Arno Oehri im Schichtwechsel, in der alten Weberei in Triesen, stehen zwei neuere Videoarbeiten im Vordergrund. Auch bei der Leseperformance am Dienstagabend im Literaturhaus, welches dieselben Räumlichkeiten beansprucht, spielen Videos eine gewisse Rolle, sei es als inhaltliches Thema in den Texten oder als die Lesung ergänzendes Medium. Die Texte handeln vom Reisen, zum Beispiel nach Russland, von inneren Befindlichkeiten in der Fremde und von Erinnerungen, die das Bewusstsein mit fragmentarischen Bildern bedrängen. Das weitere Programm im Literaturhaus erfahren sie unter: <http://www.literaturhaus.li/veranstaltungen.htm>. (Eing.)

Der Kleine Sarganserchor singt Rheinberger

BUCHS – Vor einem Jahr war der Kleine Sarganserchor mit Werken von Bach und Mendelssohn in Pfäfers und Buchs zu hören. Für das Projekt 2004 finden zur Zeit die letzten Proben zusammen mit Orchester und Solisten und Solistinnen statt. Am Sonntag, den 21. März um 17-Uhr singt der Kleine Sarganserchor unter der Leitung von Josef Rüegg in der katholischen Kirche Buchs «Stabat mater» von Giovanni Battista Pergolesi, «Stabat mater» vom Liechtensteiner Komponisten Josef Gabriel Rheinberger, ebenfalls von Rheinberger «Abendlied» und schliesslich die Bachkantate «Brich dem Hungrigen dein Brot». Als Abschluss des Konzerts ist die Bachkantate Nr. 39 zu hören. Im Ganzen wird vom Kleinen Sarganserchor ein Programm mit Musik zur Fastenzeit geboten, die zur Besinnung geeignet ist. Kollekte am Schluss des Konzertes.

Frühlingserwachen

VADUZ – Nun ist es endlich so weit, der Frühling ist erwacht! Man bringt ihn ins Haus, indem man eine schöne Frühlingstüte aus Naturmaterialien, wie Moos, Nielen (Lianen), Buchs, Efeu und Blumen sowie hübschen Bändern herstellt. Dieser Tür- oder Tischschmuck lässt den Frühling auch in jedem Haus erwachen. Der Kurs 212 unter der Leitung von Astrid Ender beginnt am Donnerstag, 18. März um 19 Uhr in der Primarschule Ebenholz in Vaduz. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Steingegerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@stein-egerta.li. (Eing.)

Archiv von Sherlock-Holmes-Erfinder entdeckt

LONDON – Im Büro einer Londoner Anwaltskanzlei sind 3000 verschollene Dokumente des Sherlock-Holmes-Erfinders Sir Arthur Conan Doyle (1859-1930) entdeckt worden. Darunter befinden sich persönliche Briefe an Familienmitglieder, Notizen, und handgeschriebene Manuskripte.

Transparenz einer Botschaft

«Die Bacchen» von Euripides im Theater am Kirchplatz

SCHAAN – Im Antikenzyklus des Theater am Kirchplatz steht (nach «Herakles» und «Hekabe») nun «Die Bacchen» – alle drei Stücke sind von Euripides – kurz vor der Premiere (Donnerstag, 25. März, 20.09 Uhr im TaK). Wir sprachen mit Georg Rootering, TaK-Intendant und Regisseur der Stücke. Eine Einführung in das Werk gibt es morgen, Donnerstag, 18. März im TaK um 20.09 Uhr.

• Gerolf Hauser

Volksblatt: Warum einen Antikenzyklus und warum Euripides?

Georg Rootering: Ich habe immer davon gesprochen, welche Perspektiven sich auftun, wenn man sich mit der Antike und vor allem mit Euripides beschäftigt. «Die Bacchen» werfen eine unglaubliche Vielfalt an Assoziationen in jede mögliche Lebensbegebenheit auf. Es geht hier sehr stark um das menschliche Sein. Wenn Goethe von den zwei Seelen spricht, ist die Keimzelle dazu bei den «Bacchen» zu sehen; wenn Nietzsche sich mit dem Dionysischen und Apollinischen beschäftigt, liegt die Wurzel deutlich mit in diesem Werk. Eine Zwei-Seelen-Formation wird beschrieben in der Figur des König Pentheus und seinem Gegenpart, dem Dionysos. Auch berührt dieses Stück tiefe Religionsfragen, aber auch politische im Sinne von Ak-



TaK-Intendant Georg Rootering inszeniert das dritte Stück des Antikenzyklus, «Die Bacchen» von Euripides. Premiere ist am 25. März im TaK.

zeptant und Toleranz, wie man umgeht mit Neuem, dem man begegnet.

Interessiert das junge Menschen?

Die Kernfragen des Stückes, das Thema, dass junge Menschen zu scheitern drohen, wenn sie sich nicht flexibel zeigen, betreffen vor allem auch jüngere Menschen. Da kommt der neue Gott, Dionysos, die erdverbundene Richtung, nach Theben. Er wird aber durch den jungen König Pentheus ausgeschlossen. Die Alten warnen ihn, er

aber bleibt hart. Er unterstellt dem Dionysischen wildste Treibereien und will das mit dem Militär bekämpfen. Zugleich ist er innerlich zerrissen, denn er wehrt sich gegen die Begehrlichkeit des Dionysischen, spürt aber selbst dieses Begehrliche. Ich möchte allen Zuschauern die Sorge nehmen, da käme etwas Unverständliches auf sie zu. Natürlich ist es anspruchsvolles Theater, dem Handlungsverlauf aber kann man leicht folgen. Dadurch erhält die Botschaft des Stückes eine Transparenz.

Wie gehen die Proben voran und gibt es eine weitere Fortsetzung?

Die Arbeit macht sehr viel Spass, nicht zuletzt auch deshalb, weil es eine gemeinschaftliche Arbeit ist mit allen Beteiligten. Die Bacchen sind wohl der vorläufige Abschluss des Antikenzyklus. Es soll, wenn die Premiere ist, der gesamte Zyklus einmal zu sehen sein. Vielleicht gibt es später die Möglichkeit, als Abrundung eine Komödie anzufügen, so wie es früher war: drei Tragödien und zum Abschluss eine Komödie.

David Marock im «Podium»-Konzert

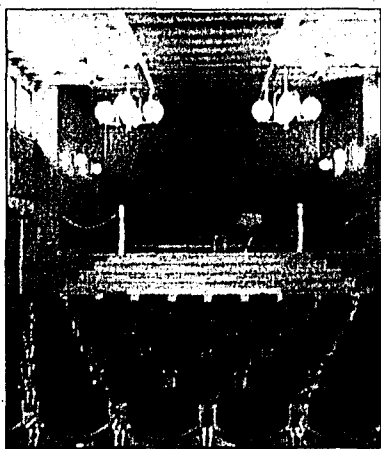
Wieder Sonntagsmatinee im Rathaussaal Vaduz

VADUZ – Am Sonntag, 21. März, erklingt im Rathaussaal Vaduz um 11 Uhr ein Klavierkonzert. David Marock spielt Werke von Beethoven, Chopin, Debussy, Hanselmann und Rheinberger.

Die «Podium»-Reihe unter dem Patronat I. K. H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein bietet Musikfreunden die Begegnung mit jungen Künstlern und junger Musik. Gleichzeitig ist sie auch ein Wettbewerb, in dem sich entscheidet, wer aus den Teilnehmern das Programm des Abschlusskonzerts gestalten wird.

Beim dritten «Podium»-Konzert stellt sich ein Pianist aus Liechtenstein vor. David Marock wurde in Grabs geboren. Bereits mit vier Jahren erhielt er ersten Klavierunterricht bei Regula Gschwend. Vier Jahre später wurde Jürg Hanselmann an der Liechtensteiner Musikschule in Vaduz sein Lehrer. Ab 1995 studierte David

Marock am Landeskonservatorium in Feldkirch Klavier. Im gleichen Jahr gewann er den dritten Preis beim Internationalen Bösendorff-Wettbewerb. Zwei Jahre später bestand er die Aufnahmeprüfung für Instrumental- und Gesangspädagogik am Salzburger Mozarteum. Im Frühjahr 2004



Das nächste Podiumkonzert im Vaduzer Rathaussaal findet am Sonntag statt.

wird David Marock sein Studium abschliessen und nach Liechtenstein zurückkehren.

Der Pianist eröffnet seine Solomatinee mit Beethovens Sonate in Es-Dur op. 27 Nr. 1. Als zweites Werk erklingt eine Uraufführung: Jürg Hanselmann schrieb seine «Passacaglia – Hommage à Rheinberger» für David Marock. Josef Gabriel Rheinberger ist ebenfalls mit einem Werk im Programm vertreten: «Die Jagd» op. 5 Nr. 1 schliesst sich an. Nach Frédéric Chopins Etude in e-moll op. 25 Nr. 12 erklingt Claude Debussys «Pagode Nr. 1, bevor Chopins «Schmetterling», die Etude in Ges-Dur op. 25 Nr. 9, das Konzert beschliesst.

Bei jedem Podium-Konzert findet eine Uraufführung statt. Diesmal stammt das Werk von dem Liechtensteiner Komponisten und Pianisten Jürg Hanselmann. Der Balzner erlangte mit 19 Jahren sein Solistendiplom für Klavier «mit

Auszeichnung» bei Albert Schneebberger am Berner Konservatorium. Weitere Studien führten ihn nach London zu Louis Kentner und zu Irina Edelstein nach Frankfurt am Main, Meisterkurse zum Beaux Arts Trio und zu Mieczyslaw Horszowski. Als Komponist wurde er viele Jahre von Sandor Veress angeleitet. Jürg Hanselmann ist mehrfacher Preisträger. Zahlreiche Konzerte im In- und Ausland, Radio- und Filmaufnahmen und mittlerweile 17 CD-Produktionen dokumentieren seine pianistische und kompositorische Tätigkeit.

Karten gibt es beim Vorverkauf an der Reberastrasse 10, Schaan, Telefon (00423) 237 59 69. Er ist Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr sowie von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Bestellungen per Fax (237 59 61) oder per E-Mail an vorverkauf@tak.li sind ebenfalls möglich. Die Abendkasse im Rathaussaal Vaduz öffnet eine Stunde vor Konzertbeginn. TaK

ANZEIGE

Ich will Musicalstar 2004 werden und bei «Evita» eine Rolle spielen

Die Castings finden am 27. und 28. März in der Musikschule Vaduz, Rheinberggasse statt.
 Am Samstag, 27. März dauern die Castings von 9 – 16 Uhr, am Sonntag, 28. März beginnen die Castings um 10 Uhr.
 Jede/jeder muss in höchstens 5 Minuten einen Song und einen Monolog aus einem beliebigen Musical vortragen.

Vorname/Name:
 Adresse:
 PEZ/Ort:
 27. März 28. März Unterschrift:
 Geb. Datum:
 Telefon:
 E-Mail:
 Geb. Datum:

Talon senden an:
 Musicalstar 2004
 Liechtensteiner Volksklub
 Zollstrasse 13
 9494 Schaan

Anmeldeschluss ist der 24. März 2004